



## Kapitel 2: Kofferpacken für die Abschlussfahrt

„Mama, ich suche überall meine neue Hose! Hast du sie?“, ruft Tina aus ihrem Zimmer. Sie hat schon sämtliche Kleidungsstücke auf ihrem Bett liegen, die sie mit auf die Klassenfahrt nehmen möchte. Vor dem Kleiderschrank liegen ihre gesamten Hosen durcheinander.

Als die Mutter das Zimmer betritt, schaut sie erst schockiert auf die Unordnung und danach streng ihre Tochter an: „Natürlich habe ich deine Hose. Ich habe sie heute auf der Arbeit getragen!“, sagt sie mit einem ironischen Ton an ihre Tochter gewandt und verdreht dabei die Augen. „Mama!“, ruft Tina genervt und zuckt mit ihren Schultern.

„In deiner Unordnung kann man ja auch nichts finden!“, wird Tina von ihrer Mutter getadelt.

„Ihr fahrt doch nur für drei Tage weg – das hier reicht für einen Monat und für unterschiedliche Jahreszeiten!“, stellt Tinas Mutter irritiert fest, als die beiden vor ihrem Bett und dem Klamottenhaufen stehen.

„Ich war mir etwas unsicher. Vielleicht wird es kalt und dann brauche ich diese hier“, erklärt Tina und zeigt dabei auf den Stapel mit dicken Pullovern. „Tina, nächste Woche sollen es mindestens 25 Grad werden und die Nächte werden nicht so kalt, dass du deine Winterpullover brauchst! Bring mir bitte deinen Koffer und dann helfe ich dir beim Packen.“ Erleichtert über den Vorschlag ihrer Mutter holt Tina ihren Koffer, der schon im Flur für sie bereitsteht. Kurze Zeit später ist alles gepackt. „Danke, Mama! Ich freue mich schon so sehr auf die Klassenfahrt. Aber ich bin auch ein bisschen aufgeregt!“

Ein paar Häuser weiter wohnt Benji mit seiner Familie. „Benjamin!“, ruft Benjis Mutter. „Oje, das hört sich nicht gut an“, murmelt Benji leise zu sich selbst und läuft schnell zu seiner Mutter. „So kannst du deinen Koffer nicht lassen! Du hast keinen Pyjama eingepackt und ein T-Shirt reicht nicht aus!“, sagt seine Mutter genervt. „Ich war mir etwas unsicher“, gesteht Benji und lächelt seine Mutter schuldbewusst an. „Du willst jetzt bestimmt mit mir den Koffer neu packen, Mama?“ „Natürlich, so kannst du doch nicht fahren!“



### Kapitel 5: Ein Hausgespenst in der Jugendherberge?



Im Speisesaal begrüßt Herr Anders, der Herbergsvater, die Klasse und informiert sie über die Regeln und Verhaltensweisen in der Jugendherberge. Als er ein liebes Hausgespenst erwähnt, sind alle Kinder leise und schauen gespannt ihre Lehrer an. Die Kinder treffen sich nach dem Essen, um einen Plan zu machen. Sie wollen herausfinden, ob es tatsächlich ein Gespenst gibt. Die Klasse beschließt, dass es eine Gangwache aus immer drei Freiwilligen geben wird.

### Kapitel 6: Auf Gespensterjagd



Nachdem Frau Müller allen Kindern eine gute Nacht gewünscht hat, liegen die Schüler in ihren Betten. Als das vereinbarte Klopfzeichen ertönt, geht es für Lias, Benji und Timo mit der ersten Gangwache los. Dann geht das Licht im Hof an und die Jungen sehen im Nebel eine Gestalt mit weißen Fetzen, die über den Hof tanzt und plötzlich wieder verschwindet. Die Jungen beschließen, stattdessen eine Fensterwache einzurichten. Lias und Benji übernehmen die erste Schicht, doch die beiden schlafen schnell ein. Am nächsten Morgen werden sie unsanft von ihren Zimmergenossen geweckt. Ein neuer Plan muss her. Daher gehen sie zu Kleo, Tina und den anderen Mädchen und erzählen ihnen von der letzten Nacht. Noch vor dem Frühstück wollen sie sich mit der ganzen Klasse treffen.

### Kapitel 7: Mädchenstreit und Stadterkundung



Noch vor dem Frühstück sind alle Kinder unter der großen Kastanie versammelt. Sie treffen Herrn Anders, der wieder eine Andeutung über das Hausgespenst macht. Die Kinder sind sich sicher: Sie legen sich mit dem Hausgespenst an. Nach dem Frühstück laufen alle Kinder schnell in ihre Zimmer zurück, um diese vor dem Gespenst zu sichern. In allen Jungenzimmern wird jeweils ein Mülleimer, der mit Wasser gefüllt ist, auf die leicht geöffnete Tür gestellt. Auf jedem Fußboden der Mädchenzimmer wird der mitgebrachte Schleim von Alina und Jani verteilt. Danach treffen sich alle zur vereinbarten Zeit, um in die Stadt zu laufen. In der Stadt angekommen, besichtigt die Klasse das Schloss und erfährt, wie das Leben in diesem Schloss früher war.

### Kapitel 8: Eine böse Überraschung für Herrn Maier



Tina, Siggi und Benji versuchen, bei Herrn Anders mehr über die Gestalt vom Abend davor herauszufinden. Herr Anders erwähnt nur wieder das Hausgespenst. Als Benji Tina und sich selbst aus Versehen mit seiner Limonade nass macht, müssen die beiden ihre Kleidung wechseln. Herr Maier begleitet sie auf ihre Zimmer. Zuerst waschen sich Tina und Benji ihre Hände, doch dann hören sie etwas. Es ist nicht das erwartete Hausgespenst, sondern Herr Maier, der wütend und klitschnass vor ihnen steht.



## Fragenkatalog und Spiegelschrift

### 1. Richtig oder falsch? Kreuze an.

Aussage	richtig	falsch
Die Kinder freuen sich auf die viertägige Klassenfahrt.		
Auf der Klassenfahrt herrscht kein Fußballverbot.		
In der Klasse gibt es mehr Mädchen als Jungen.		
Insgesamt gibt es in der Klasse 21 Kinder.		
Die Lehrerin heißt Frau Schmidt.		
In der Jugendherberge soll es ein Gespenst geben.		

### 2. Schreibe alle Personen auf, die im ersten Kapitel sprechen.

Tipp: Unterstreiche die Personen im Text.

---



---

### 3. Was hat dir im ersten Kapitel gut gefallen? Schreibe es auf.

---



---



---



---

### 4. Lies die Wörter. Schreibe sie auf.

Vorfreude \_\_\_\_\_



Zimmerentfernung \_\_\_\_\_

Familie \_\_\_\_\_

Abendessenstube \_\_\_\_\_

Freunde \_\_\_\_\_

Gespenster \_\_\_\_\_

Jugendherberge \_\_\_\_\_

